



INTEGRATION – EINE CHANCE FÜR DIE STADT ALTENA (WESTF.)

BONN SYMPOSIUM 2016 25. OKTOBER 2016 DEMOGRAPHISCHER WANDEL UND MIGRATION

Stadt Altena (Westf.)

Bürgermeister
Dr. Andreas Hollstein



Ausgangslage der Stadt Altena (Westf.)

- Mittlere kreisangehörige Kommune:
17.375 Einwohner (Stand: 31.12.2015)
- Lage im Zentrum des Märkischer Kreises
(Südwestfalen)
- Draht- und Metallverarbeitende Industrie
- Altena hat die höchsten prozentualen
Bevölkerungsverluste der „alten
Bundesländer“: ca. - 43 % von rd. 32.000
Einwohner in den 1960er Jahren auf
17.270 Einwohner im Jahr 2014



Entwicklung der Stadt Altena (Westf.)

- Anteil der über 60-jährigen Bevölkerung:

1990: 23,4 %

2013: 30,7 %

2020: 35,1 % (Prognose)

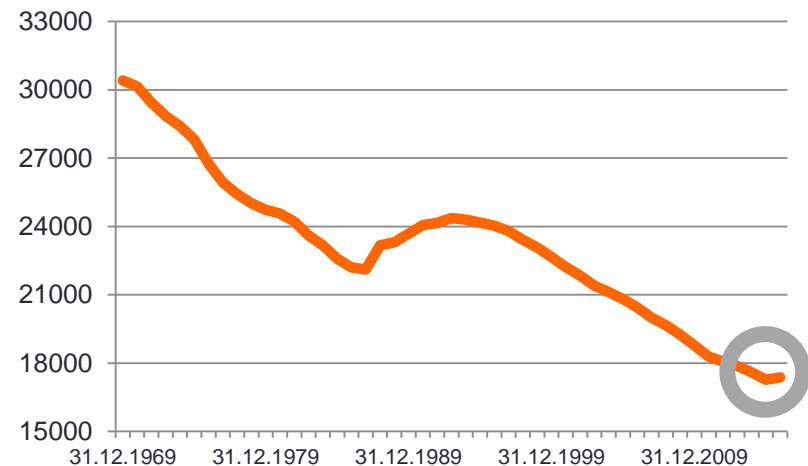
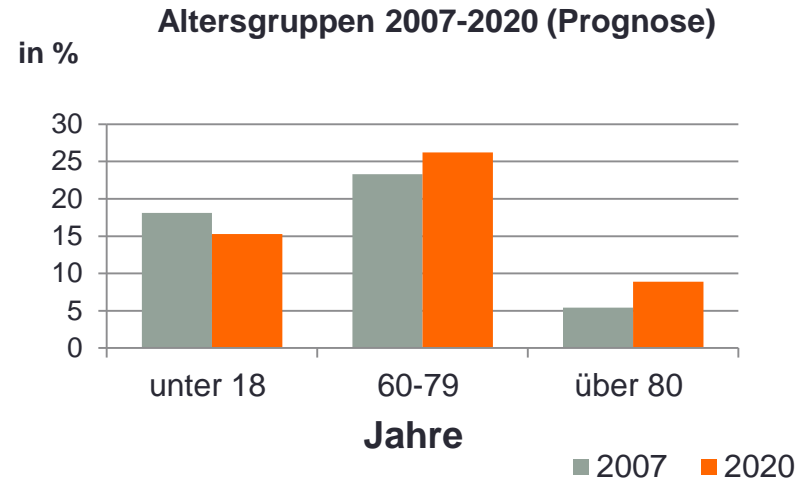
- Durchschnittsalter:

2003: 42,9 Jahre

2013: 45,5 Jahre

2025: 47,3 Jahre (Prognose)

**Erstmaliger Bevölkerungsanstieg in 2015:
105 Einwohner bzw. 0,6 % ggü. Vorjahr**

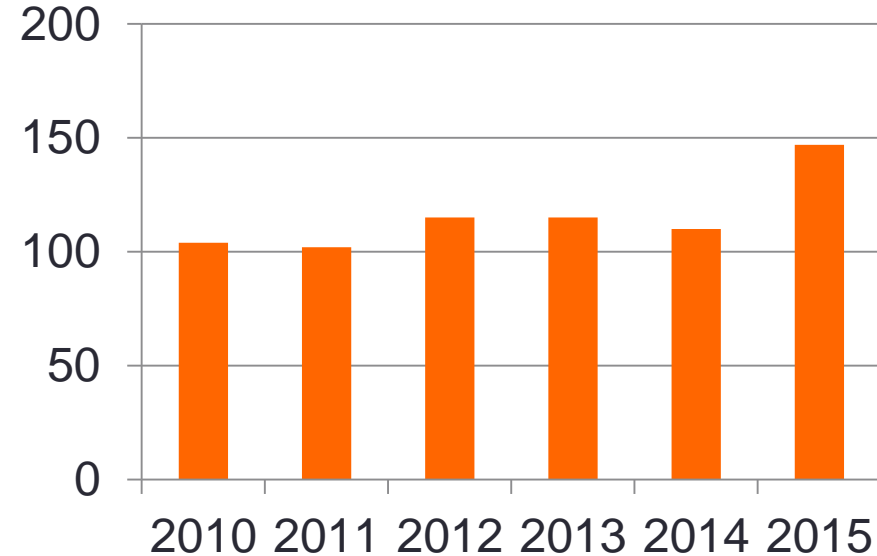


Quelle: IT.NRW

Aktuelle Entwicklung

- Erster deutlicher Geburtenanstieg seit vielen Jahren
- Reduzierung des Sterbeüberschusses ggü. dem Vorjahr um rd. ein Drittel

Geburten 2010-2015



Altena

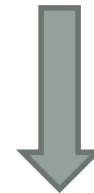
Eine Stadt für alle Generationen

Strukturanpassungen
bei der städtischen
Infrastruktur



Modernisierung
des
Innerstädtischen
Bereichs

Politik für alle Generationen
auf der Basis von
bürgerschaftlichem
Engagement



Migration
als Chance

Flüchtlinge als Chance für die Gesellschaft

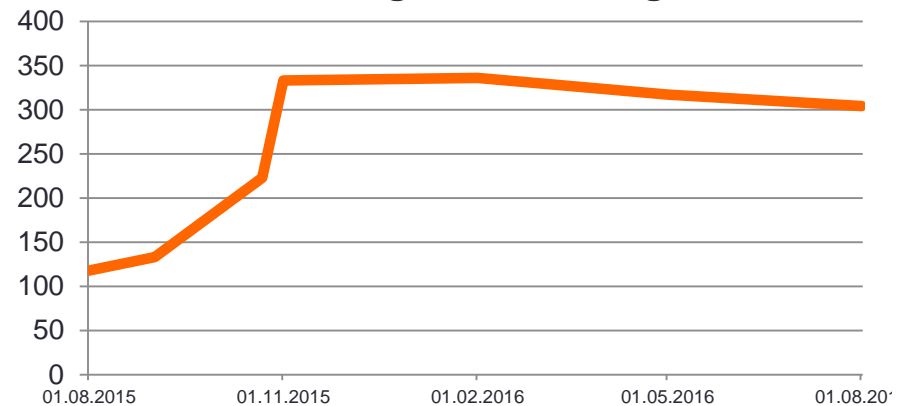
Flüchtlinge in der Stadt Altena

2013: 30

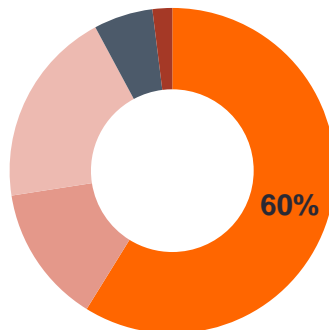
2014: 67

2015: 350 (davon 114 Kinder)

Entwicklung der Flüchtlingszahlen



Nationalitäten



- Syrien
- Irak
- Afghanistan
- Sonstige
- Eritera



Unterbringung als Lernprozess

Bis 2012:

- Unterbringung in zwei Wohnheimen mit über 60 Plätzen
- Nach Brand Unterbringung von Alleinreisenden in Wohnungen mit max. 6 Personen in zunächst einem, heute zwei Häusern
- Familien und Frauen mit Kindern in städtischem Wohnbestand



Heute:

- ca. 65 Wohnungen dezentral mit maximal 6 Personen je Wohneinheit
- Privater Wohnraum (3,50-4,00 €/qm)
- Über alle Stadtteile verstreut und im Regelfall nur eine Wohnung im Mehrfamilienhaus

- weniger Konflikte
- weniger Vandalismus
- mehr Zusammenhalt und Verantwortung
- soziale Kontakte zur Bevölkerung

Sprachliche Integration

Seit 2014:

- ehrenamtliche Sprachkurse von 3-4
- ehemaligen Lehrer(innen)

Heute:

- 15 Lehrer(innen)
- tägliche Sprachkurse
- Einstiegsniveau bis A 2
- Mutter-Kind-Kurse
- Alphabetisierungskurse

Zusätzlich ab 2016:

- Liechtenstein Languages (www.liela.li)
- Modellprojekt, April Teil I,
- seit Juni 2016 Teil II
- 7 ausgebildete Trainer



Sie fühlen sich willkommen: Eine Flüchtlingsfamilie kurz nach ihrer Ankunft in Altana. Die Kleinstadt im Sauerland sieht Flüchtlinge als Chance, den Einwohnerschwind aufzufangen. • Foto: Fischer-Bolz

Die Hauptstadt der Mutbürger

Altens Einwohnerzahl hat sich fast halbiert / Den Zuzug von Flüchtlingen sieht man dort als Chance

Von Thomas Bender

ALTENA • Raum ohne Volk – so könnte man die Situation der sauerländischen Kleinstadt Altana beschreiben. Mehr als 32 000 Menschen lebten hier nach der kommunalen Neuordnung im Jahr 1969, aktuell sind es noch etwas über 17 000. Deshalb versteht die Stadt den Zuzug von Flüchtlingen als Chance.



und nach ab, welche berufliche Qualifikation die Flüchtlinge eigentlich mitbringen, um sie gezielt in geeignete Praktika schicken zu können. Bevor das passiert, wird bei ehrenamtlichen Tätigkeiten ein Blick darauf geworfen, wie es um die Arbeitsmoral bestellt ist. Damit wurde bereits begonnen: Unter Anleitung eines Kleinunternehmens

Gesellschaftliche Integration

- Stellwerk seit 2007 erreicht 500 -1000 Menschen
 - Ca. 100 Menschen, die sich in die Arbeit für Flüchtlinge einbringen
 - 45 (plus X) Kümmerer, die die Menschen begleiten
 - Bürgerpreisträgerin 2016 aus diesem Bereich
 - Café International
 - Ca. 20 % in Vereinsnetzwerk eingebunden
 - 3 Integrationsklassen weiterführend
 - 2 Integrationsklassen in einer Grundschule
 - Kindergartenversorgung
 - ... (diverse Beratungsprojekte und Infoveranstaltungen)
- neu: Schaffung eines Begegnungszentrums in stadtzentraler Lage
- neu: psychosoziale Unterstützung der Helfer/-innen



Arbeitsmarkt-Integration

Nicht Aufgabe der Gemeinden, aber...

Stufe 1:

- Seit 12/2015 Erfassung der Qualifikationen
- 19% Akademiker
- 20% Handwerksnahe Tätigkeiten
- 32% Dienstleistungserfahrungen
- 6% Industrielle Erfahrungen
- Hausfrauen....

Stufe 2 (freiwillig):

- Gemeinnützige Tätigkeit
- (Grundtugenden)

Stufe 3 (freiwillig):

- Berufsorientierung Handwerk und Industrie
- Schaffung eines Begegnungszentrums



Bei welchen Rahmenbedingungen kann Integration gelingen?

- 1.) Instrumente der Quartiersarbeit nutzen/Ehrenamt und Hauptamt verzahnen**
- 2.) Thema ist Chefsache wg. ressortübergreifendem Charakter**
- 3.) Für offene Haltung in der Gesellschaft sorgen**
- 4.) Chance für Stadtgesellschaft vermitteln**
- 5.) Kleine und mittlere Städte haben die besten Voraussetzungen**



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Dr. Andreas Hollstein
a.hollstein@altena.de
Stadt Altena (Westf.)
www.altena.de

2008 Preis Ideenwettbewerb Innenministerium und NRW Bank
2011 Preis Ideenwettbewerb Innenministerium und NRW Bank
2011 Marketingpreis Westfalensprung



2014 Auszeichnung 10 Jahre Stadtumbau in NRW
Kategorie Zentren

